

Sonntagsbrief

Ostersonntag, 4. April 2021

Der protestantischen Kirchengemeinde
Erlenbach – Hatzenbühl – Neupotz – Rheinzabern



"Jesus Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig
von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und
der Hölle"

(Offenbarung Johannes 1,18)

Liebe Hausgemeinde,

ein gesegnetes Osterfest wünsche ich Euch, allen Großen und Kleinen. Mit den Frauen, den ersten Zeuginnen, hören wir die Botschaft „Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden – das Leben siegt“. Und das ist ein Grund fröhlich zu sein und zu hoffen.

So feiern wir diesen Gottesdienst im Namen des dreieinigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Lied 99



Psalm 118 (Neue Genfer Übersetzung)

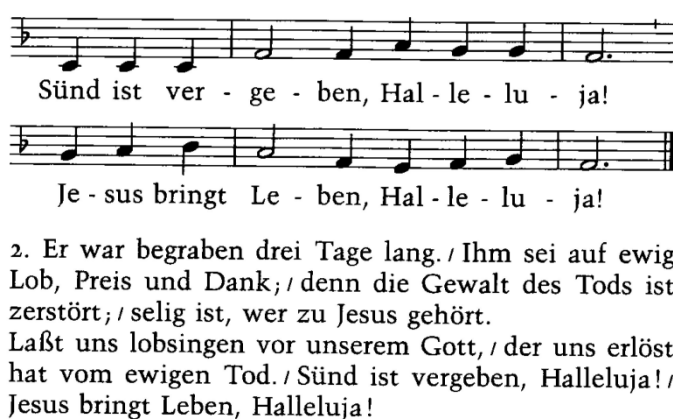
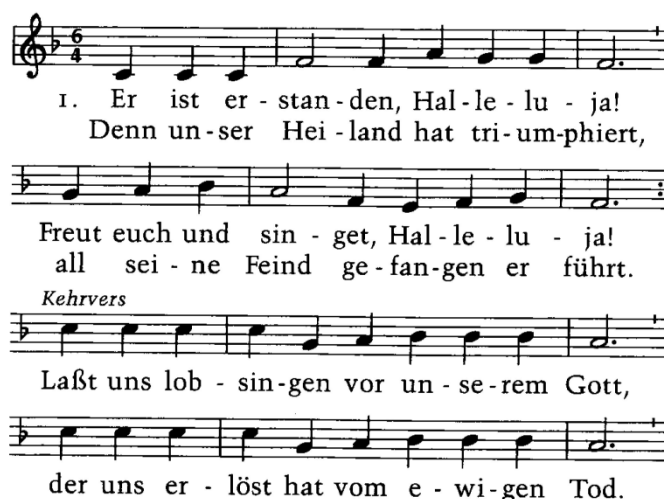
Meine Stärke ist der Herr,
ihm singe ich mein Lied; er wurde mir zum Helfer!
Lauten Jubel über die Rettung hört man in den Zelten
derer,
die nach Gottes Willen leben.
Die Hand des Herrn vollbringt mächtige Taten!
Die rechte Hand des Herrn ist siegreich erhoben,
ja, die Hand des Herrn vollbringt mächtige Taten!
Ich werde nicht sterben,
sondern leben und von den Taten des Herrn erzählen.
Der Stein, den die Bauleute für unbrauchbar erklärten,
ist zum Eckstein geworden.

Das hat der Herr getan
und es ist ein Wunder in unseren Augen.
Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat;
heute wollen wir fröhlich jubeln und unsere Freude haben.

Gebet

Gott des Lebens, du schenkst Trost gegen alle Ver-
zweiflung, Hoffnung gegen alle Enttäuschung, Sinn
gegen alle Sinnlosigkeit, Leben gegen allen Tod.
Deshalb feiern wir Ostern, das Fest des Lebens.

Lied 116 1-2



Alle vier Evangelisten erzählen von der Auferstehung Jesu und jeder in seiner Weise. Ich schaue mir das Markusevangelium an.

Drei Frauen, Maria aus Magdala, Maria, die Mutter von Jakobus und Salome, machen sich ganz früh morgens auf den Weg. Sie gehen zur Grabeshöhle von Jesus, außerhalb der Stadt Jerusalem. Es soll ihr letzter Liebesdienst an ihm sein. Deshalb haben sie duftende Öle gekauft. Unterwegs machen sie sich Gedanken um den schweren Stein, der vor der Grabhöhle liegt. Dort angekommen ist der schwere Stein ihnen nicht im Wege. Er ist bedeutungslos. Das Grab ist geöffnet. Sie gehen in die Grabkammer hinein und finden einen jungen Mann in einem weißen Gewand, einen Engel. Was sie von ihm hören, das verschlägt ihnen die Sprache: „Jesus ist nicht in dieser Grabeshöhle. Gott hat ihn vom Tode auferweckt“. Und tatsächlich stellen die Frauen fest, da, wo er gelegen ist, liegt er nicht mehr. Der Engel gibt ihnen noch einen Auftrag: „Macht euch auf! Sagt es seinen Jüngern, Jesus lebt. Das ist zu viel am frühen Morgen. Die Frauen fliehen. Verständlich, dass sie entsetzt sind, haben sie doch gesehen, wie Jesus am Kreuz gestorben ist. Die Trauer, die sie spüren, ist zu groß. Die ängstlichen Frauen werden irgendwann zur Ruhe gekommen sein. Sie sind zu dritt und können das Gesehene und Gehörte noch einmal besprechen. Die Gemeinschaft ist wohltuend. Irgendwann

Lied 116 3-4

3. Der Engel sagte: »Fürchtet euch nicht! / Ihr suchtet Jesus, hier ist er nicht. / Sehet, das Grab ist leer, wo er lag: / er ist erstanden, wie er gesagt.«
Laßt uns lobsingeln vor unserem Gott, / der uns erlöst hat vom ewigen Tod. / Sünd ist vergeben, Halleluja! / Jesus bringt Leben, Halleluja!

Fürbittgebet

Du bist auferstanden, Bruder Jesus. Du, das Licht, siegst über alle Finsternis. Du, die Liebe, befreist von aller Furcht. Der Stein ist abgewälzt. In Angst und Schwermut leuchtet dein Licht auf.

Ein Licht, das zum Leben einlädt, denn die Liebe ist stärker als der Tod. Das haben die Frauen am Grab verstanden und fassen Mut für ihr Leben und erzählen davon.

Wir bitten dich für alle, die zu Tode erschreckt sind, die Schlimmes gesehen und erlebt haben. Die den Boden unter den Füßen verloren haben und nicht mehr wissen, wohin sie gehen sollen. Begleite ihre Wege und weise ihnen eine neue Richtung.

fangen sie an vom Erlebten zu erzählen. Am Anfang vielleicht zögerlich und dann immer freudiger bis sie es begriffen haben, was fast nicht zu verstehen ist: Jesus lebt. Gott hat den Tod besiegt. Er hat eingegriffen. Gott hat damit den Weg Jesu bekräftigt. Von nun an gelten andere Maßstäbe, denn die Liebe ist größer als der zerstörende Hass. All dies stellt die alten Ordnungen der Welt auf den Kopf, nichts ist wie vorher. Dagegen sind die äußeren Umstände, selbst die unerwartete Erscheinung eines himmlischen Boten, von geringem Gewicht. Eine alte Geschichte? Wie könnte sie jemals verstauben? Wie könnte sie ihre Kraft verlieren, wenn wir bedenken, dass es in dieser Geschichte um unseren Tod und um unser Leben geht. Dabei geht es nicht um die Geschichte des Jenseits, sondern um das Leben hier und heute. Menschen erleben in schier aussichtslosen Situationen, dass es weitergeht. z.B. Da schafft es eine Frau, die unheilbar erkrankt ist, trotzdem Hoffnung für ihr Leben zu haben. Diese Hoffnung gibt sie ihrer Familie weiter. Da findet ein Mann den Mut nach Enttäuschungen wieder auf andere zuzugehen. Traurigkeit und Schwere gehören zu unserem Leben. Aber seit Ostern glauben wir, die Schwere, der Tod hat nicht das letzte Wort, das Leben siegt. Daran halten wir uns fest, auch in diesen Zeiten und erzählen von Wundern in unserem Leben, den großen und den kleinen. Amen

4. »Geht und verkündigt, daß Jesus lebt, / darüber freut sich alles, was lebt. / Was Gott geboten, ist nun vollbracht, / Christ hat das Leben wiedergebracht.«
Laßt uns lobsingeln vor unserem Gott, / der uns erlöst hat vom ewigen Tod. / Sünd ist vergeben, Halleluja! / Jesus bringt Leben, Halleluja!



Wir bitten dich für alle, die an der Situation im Moment verzweifeln, Angst und Wut haben, Unsicherheit und Ungeduld. Hilf ihnen immer wieder neu auf ihr Leben zu schauen und zu sehen, was sie von Dir empfangen.

Wir bitten dich, lass uns die Menschen in der Welt vergessen, die unter Unrecht, Krieg und Terror leiden.

Und alles, was wir Dir, Gott noch zu sagen haben fassen wir in dem Gebet zusammen, das Jesus uns gelehrt hat

*Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name*

dein Reich komme, dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
Und vergib uns unsere Schuld
Wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Lied 628 1-3

1. Ich lob-e mei-nen Gott, der aus der Tiefe mich holt, damit ich lebe. Hal-le-lu-ja.

2. Ich lob-e mei-nen Gott, der mir die Fesseln löst, damit ich frei bin. Hal-le-lu-ja.

3. Eh-re sei Gott auf der Er-de in al-len Straßen und Häusern, die Menschen werden singen, bis das Lied zum Himmel steigt.

Eh-re sei Gott und den Menschen Frie-den,

Eh-re sei Gott und den Menschen Frie-den,

Frie-den auf Er-den.

2. Ich lob-e mei-nen Gott, der mir den neuen Weg weist, damit ich handle. / Ich lob-e mei-nen Gott, der mir mein Schweigen bricht, damit ich rede. / *Kehrvers*
3. Ich lob-e mei-nen Gott, der meine Tränen trocknet, daß ich lache. / Ich lob-e mei-nen Gott, der meine Angst vertreibt, damit ich atme. / *Kehrvers*

Segen

Der Segen des Auferstandenen, trium-
phierend über die Mächte des Bösen,
trotzend dem Hass und der Dummheit,
begleite dich an diesen Ostertagen und
gebe dir Kraft, Hoffnung und Beson-
nenheit. Amen

Sie haben ein Anliegen, Sie benötigen Hilfe, Sie brauchen jemanden zum Sprechen?

Wenden Sie sich gerne an uns:

Pfarrerinnen Elke Maicher 0 72 75/ 34 48 oder Elke Hufnagel 0 72 72/ 7 77 94 57
oder melden Sie sich einfach bei den Presbyterinnen und Presbytern Ihrer Gemeinde.

Impressum:

Protestantisches Pfarramt Erlenbach - Hauptstraße 32 - 76872 Erlenbach - Tel. 0 72 75/34 48
Email: pfarramt.erlenbach@evkirchepfalz.de
Texte:.. Pfrin. E. Maicher - Gestaltung: J. Adling - Bildnachweise: frei

Auf der Homepage der Kirchengemeinde <https://prot-kirche-erlenbach.de/> gibt es für jeden Sonntag eine Andacht von verschiedenen Pfarrern und Pfarrern aus dem Dekanat unter dem Titel „An(ge)dacht zwischen Rhein & Reben“. Für alle, die nicht auf die Homepage zugreifen können, kann diese Andacht unter der Telefonnummer 07275/ 9199465 angehört werden. Die andere Andacht können Sie unter der Telefonnummer 07275/ 9199469 empfangen.

Das Presbyterium lädt ein:

Osterweg durch die ev. Kirche
in Rhein Zabern



Mit Bildern und Texten für die ganze Familie

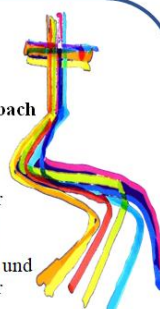
Karfreitag	10-12 Uhr	„Kreuzweg Jesu“
Ostersonntag	10-12 Uhr	„Jesus“
Osternmontag	15-17 Uhr	„Jesus ist auferstanden“



Jesu Weg zum Kreuz
in der prot. Kirche in Erlenbach

Bilder und Symbole erzählen von
Jesu Leidensweg zum Kreuz.

28.3. Palmsonntag	10-12 Uhr
29.3. - 1.4.	15-17 Uhr
2.4. Karfreitag	10-12 Uhr
4.4. Ostersonntag	10-12 Uhr und 15-17 Uhr



Natürlich mit Abstand und medizinischer Maske,
die Coronaregeln sind einzuhalten.